

Auslandssemester in Carrollton, Georgia – Fall 2015

Ich habe im fall 2015 ein Semester Economics (WiWi) an der University of West Georgia in Carrollton studiert. Im Laufe meines Studiums und durch den starken Einfluss diverser positiver Erfahrungen von Freunden ist in mir die Entscheidung gereift, ein Auslandssemester zu machen. Ich habe mich aufgrund der sehr positiven Erfahrungsberichte, der verhältnismäßig geringen Kosten und der südlichen und damit klimatisch günstigen Lage für Carrollton entschieden. Ich werde weiter unten detailliert auf alle Kosten eingehen, da ich denke, dass hier Klarheit herrschen sollte. Vorweg: Ein Auslandssemester ist mit allen Nebenkosten teuer, mit Auslandsbafög, Erparnissen, Stipendien und evtl. Hilfe von der Familie aber finanzierbar und lohnt sich auf jeden Fall!

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung, Kosten)

Die Vorbereitung ist nicht ganz unaufwendig. Einmal für Georgia entschieden waren Motivationsschreiben auf Deutsch und Englisch, der DAAD Sprachtest, Impfnachweise und Nachweis über die derzeitigen Noten notwendig. Den größten Aufwand haben hier die noch notwendigen Impfungen dargestellt. Außerdem mussten Kurse die man evtl. belegen möchte angegeben werden - eine Liste findet sich direkt auf der westga Homepage unter Current Student > Catalog of Courses. Anschließend schließt man sich mit der zuständigen Beratungsstelle der Uni kurz, um zu klären, was wie anrechenbar ist. Die Anrechnung der Schwerpunktmodule wird in meinem Fachbereich eng gehandhabt, als PBs kann man sich jedoch Diverses anrechnen lassen.

Die Annahme für Georgia kam dann Anfang April. Da mein Mitbewohner seine Erstwahl nicht bekommen hat, wurde er auch für Georgia angenommen.

Darüber hinaus habe ich mir eine Auslandsversicherung zugelegt. Diese ist obligatorisch und vergleichen lohnt sich - ich hatte eine der HanseMerkur.

Anreise

Wir haben relativ zügig die Flüge (Hin, Rück) nach Atlanta gebucht und mit 680€ p.P. inkl. Versicherung gegenüber anderen einiges gespart. Ich kann daher die Seite kayak herzlichst empfehlen, die Rastersuche mit flexiblen Daten ist sehr stark! Wir sind von Düsseldorf aus nach Atlanta geflogen und von dort aus sehr, sehr teuer (um die 130\$) mit dem Taxi nach Carrollton gefahren. Hier der dringende Rat – klärt eure Abholung vor der Ankunft in Atlanta. Ein wie aus Deutschland gewohntes Bus- oder Schienennetz gibt es nicht.

Unterkunft

Ich habe mir relativ schwer damit getan eine Unterkunft auszuwählen. Da ich mich aufgrund des besseren „Preis-Leistungs-Verhältnisses“ schon dazu entschlossen hatte off-campus zu residieren,

war die Auswahl relativ groß. Ich habe letzten Endes 530\$ monatlich für River Pointe bezahlt. Man läuft 10-15 Minuten zur Uni, es gibt aber auch ein Shuttle. Man wohnt in einem Komplex mit 4 Leuten, jeder hat sein eigenes, großes Zimmer mit eigenem Bad und großem Wohnzimmer, Balkon und Pool auf dem Gelände. An sich ganz nett, allerdings hat es in unserer Wohnung von Kakerlaken gewimmelt. Eine unschöne Erfahrung, die mir die ein oder andere Minute Schlaf geraubt hat.

Mein Mitbewohner aus Deutschland dagegen hat für 330\$ in Campus Walk gewohnt. Der Name ist Programm, man läuft 100 Meter zur Uni. Seine Wohnung war zwar bedeutend kleiner, er hat sich mit zwei Mitbewohnern zwei Bäder geteilt und das Wohnzimmer war klein, aber wegen der Nähe, der so viel günstigeren Miete und Kakerlakenfreiheit würde ich, würde ich nochmal wählen müssen, dort wohnen wollen. Grundsätzlich abraten kann ich von Rivers Edge - die Zimmer dort sind nicht möbliert und der Komplex an sich ist nicht seriös.

Studium (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anerkennung, Kosten)

Das amerikanische Universitätssystem wie ich es kennen gelernt habe unterscheidet sich sehr stark von meinen bisherigen Veranstaltungen in Oldenburg. Es gibt kleine Klassen (meist bis zu 40 Leute), Frontalunterricht mit viel Interaktivität, relativ regelmäßige Klausuren und obligatorische Präsentationen. An sich erinnert alles einen mehr an die Schulzeit und man hat oft den Eindruck eher in der Schule als in einer Uni zu sein. Der Anspruch meiner Kurse war nicht allzu hoch und die Nacharbeit und auch der Lernaufwand in der Freizeit hielten sich in deutlich überschaubaren Grenzen. Die Betreuung durch das ISO war sehr gut.

Meine Auflistung aller Kosten in Euro:

Ca. 1000 pro Monat für Miete und Konsum

77 Orientation

310 Sevis + Visum

41 Bahnticket Frankfurt, um das Visum zu beantragen

20 Internationaler Führerschein

530 Kautions (zurück erhalten)

684 Flüge (durch Auslandsbafög erstattbar)

250 Versicherung (durch Auslandsbafög erstattbar)

2.787 Studiengebühren (durch Auslandsbafög erstattbar)

>2000 für Reisen und Ausflüge, ich bin nach dem Semester drei Wochen entlang der Westküste gereist und über Thanksgiving eine Woche in Michigan gewesen. Wenn Interesse an der genauen Zusammensetzung der Reisekosten besteht stehe ich via Mail oder facebook gern zur Verfügung

Fazit

Ein Auslandssemester zu machen und dabei vor allem ausreichend Zeit zum Reisen einzuplanen war eine meiner wertvollsten Erfahrungen bisher. Ich habe viel gelernt und gesehen. Rückblickend würde ich allerdings ganz klar einen anderen Studienort wählen. Ausflüge nach Atlanta oder Rome bieten sich von Carrollton aus an – da es aber wie erwähnt keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt ist man dabei auf Leute angewiesen, die man kennen lernt, ein Auto haben und Lust haben einen zu fahren. In Carrollton an sich ist eigentlich nur der große Campus, Studienresidenzen, der Square, an dem ein paar Bars und Clubs sind und eine Straße mit diversen Fastfoodketten. Zum Teil kommt Langeweile auf. Mein persönliches Fazit: USA - ja, Carrollton - nicht unbedingt.